ten Qualitätsprogramm Die „Qualitätskontrolle“ wie das „Refrendariat“ für Grundschulen offiziell heißt, absolvierte er in Soh- Ortsteil. Hier kamen die Kinder Katharina (5) und Maja (3) zur Welt, sind stand drin, dass ich meinen Gegenspieler abgegrätscht habe.“ (kra)

einer Herzenssache

lesen Sie in der morgigen Sonntag aktuell. —FOTO: NOBI

s läuft → DIE RHEINPFALZ

Ihre Anzeigen-/Werbeberaterin für den Bereich der Verbandsgemeinde **Winnweiler** und Umgebung:
ga **Steinbrecher**, Telefon 06381 9212-14 Fax: 06381 9212-19

Anzeigen-/Werbeberaterin für den Bereich der Verbands-
en **Rockenhausen** und **Alsenz-Obermoschel** und Umgebung:
Gabriele Demirel-Wulf, 06352 7035-15 Fax: 06352 8641

DIE RHEINPFALZ
Wissen, was läuft

4675003_10_1

„Zu der Zeit war ich noch nicht im Amt“

WINNWEILER: Schulz zu Tank- und Rastanlage

„Zu der Zeit, als die Planung für die A 63 mit der vorgesehenen Rast- und Tankanlage erstellt und bekannt gegeben wurde (1980) sowie die Aktion der Interessengemeinschaft Brühlstraße lief – siehe die RHEINPFALZ vom 25. Juni 1980 – war ich noch gar nicht hier im Amt. Beim zweiten Planfeststellungsverfahren 1985 war die Raststätte gar nicht mehr Inhalt des Verfahrens.“ Dies betont der Winnweilerer VG-Bürgermeister Peter Schulz in einer Stellungnahme zum Leserbrief von Michael März vom 12. Juli zur geplanten Tank- und Rastanlage an der A 63 bei Steinbach.

„Der Name Schulz scheint immer dann besonders begehrt zu sein, wenn man für irgendetwas einen vermeintlich Schuldigen sucht“, so Schulz weiter. Er sei jedoch erstmals 1984 mit der Sache in Berührung gekommen, „als Herr Rocker im Kommunalwahlkampf in der RHEINPFALZ öffentlich forderte, man solle bei Steinbach eine Raststätte mit Hotelbetrieb/Motel bauen, wogegen sich sowohl der Hotel- und Gaststättenverband als auch ich vehement in Stellungnahmen in der RHEINPFALZ aussprachen, insbesondere unter Verweis auf das damalige Votum der Interessengemeinschaft“.

März zitiere aus einem RHEINPFALZ-Bericht vom 24. Juli 1985, agiere dabei jedoch „nicht wahrheitsgemäß“ und lasse den wesentlichen ersten Teil des Satzes einfach weg, so Schulz. Daraus werde ersichtlich, dass er mit „unsinnig und unnötig“ das im Wahlkampf 1984 geforderte Motel und nicht Planungen von 1980 bezeichnet habe. „Herr März will mich durch Weglassung dieses Teils als Kronzeugen gegen die damalige Planung missbrauchen. Schlecht gemacht.“ Die Ortsgemeinde Steinbach wollte laut Schulz gegen die neue Planfeststellung vom 23. April 1985 wegen des fehlenden Lärmschutzes klagen. Diese Klage habe die Gemeinde aber zurückgezogen, „nachdem die drei Bürgermeister Diehl, Schöll und Schulz im Gespräch mit Herrn Amberger erreicht hatten, dass der erst später vorgesehene Lärmschutzwall und die Brückenschutzwand gleich gebaut wurden, bis 100 Meter an Steinbach vorbei“. Schulz: „Dies steht im gleichen Bericht vom 24. Juli, aus dem Herr März unvollständig zitiert.“

„Völliger Humbug“ sei die Behauptung von März, die Raststätte würde jetzt nur gebaut, damit die Kläranlage Börrstadt ausgelastet würde. „Richtig ist, dass wir die Kapazität erweitern müssen, erst dann bestünde die Möglichkeit des Anschlusses und die Arbeitsplätze können geschaffen werden.“ Alle Kosten für diese Erweiterung trage der Betreiber der Anlagen.

Im oben genannten Gespräch habe Schulz zudem darauf bestanden, dass der sofortige Weiterbau der A 63 über die L 394 hinaus mit einer direkten Anbindung an die B 40 geprüft werde – „eine frühere Forderung der Interessengemeinschaft“. Dies sei wegen der in der neuen Planfeststellung vorgesehenen Tieferlegung der A 63 und der hohen Anbindungskosten abgelehnt worden. Schulz schreibt abschließend, er biete allen Interessierten „wahrheitsgemäße und vollständige Infos aus der amtlichen Akte an. Die können Sie gerne bei mir einsehen.“ (red)